



AMTSMITTEILUNGEN

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

Inhalt

Im „Jahr der Barmherzigkeit“ mit Jesus Christus den Menschen nahe sein.

1. **Jahr der Barmherzigkeit - Auftaktveranstaltung**
2. **Literaturhinweise zum Jahr der Barmherzigkeit**
3. **Anmeldung für o.r.B. Schüler/innen zum kath. RU**
4. **AHS/BMHS FI Jahrestagung im Burgenland**
5. **Spirit bewirkt Kühnheit - PfinXsten 2016**
6. **Gratulation an Hofrat Boschitz**
7. **Jesus und seine Botschaft – Bestellungen**
8. **Theo - Tag 2016 Einladung**
9. **Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis 2016**
10. **Online-Kurs „openreli“**



Pforte der Barmherzigkeit, Dom Klagenfurt, Foto: Pressestelle/ Eggenberger



1. Jahr der Barmherzigkeit - Auftaktveranstaltung



Vertreter der Diözese, des Ordinariates und des öffentlichen Lebens waren am 2. Dezember 2015 von Bischof Schwarz zu einer Auftaktveranstaltung zu dem von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit eingeladen. Nach einem stimmungsvollen Festgottesdienst in der Christkönigkirche versammelten sich die Gäste im Festsaal des Diözesanhauses. In seiner Begrüßungsrede erinnerte Bischof Schwarz daran, dass das Gleichnis vom barmherzigen Samariter die Geisteshaltung des II. Vatikanischen Konzils geprägt hat, an dem auch Papst Franziskus teilnahm. Diese Stimmung, die über dem Konzil lag, ebenso die Lektüre eines Buches über Barmherzigkeit von Kardinal Kaspar, viele eigene Erfahrungen und auch die Aussage einer alten Frau: „Wenn Gott nicht alles vergäbe, gäbe es die Welt nicht“ haben Eingang in die Gedankenwelt von Papst Franziskus gefunden. „Das Wort Barmherzigkeit verändere alles.“ Davon sei der Papst überzeugt, meinte Bischof Schwarz. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und die Menschen vereint. „Mein Leben ist die Geschichte der Barmherzigkeit Gottes mit mir. Wenn Gott es so lange mit mir aushält, wer sollte sich vor ihm fürchten?“ Diese Worte Teresas von Avila sind ein weiteres Zitat, das uns Bischof Schwarz ans Herz legte. Zwei Arten von Barmherzigkeit können dem Menschen zuteilwerden, denn Gott liebt uns nachsichtig und



vorausschauend. Demnach kann Barmherzigkeit als Heilung erfahren werden, aber auch in der Weise, dass Gott meinen Weg vor Gefahren bewahrt. Dr. Josef Marketz, Direktor der Caritas, drückte in seinen Begrüßungsworten seine Dankbarkeit an Papst Franziskus für dieses „Jahr der Barmherzigkeit“ aus. Barmherzigkeit ist keine abstrakte Idee, sondern Wirklichkeit, eine ins Konkrete sich wandelnde Liebe. Dabei soll man Barmherzigkeit zunächst mit sich selbst üben, um sie dann in das Handeln seinem Nächsten gegenüber einfließen zu lassen. „Jeder von uns ist aufgerufen Barmherzigkeit zu üben, weil an uns bereits barmherzig gehandelt wurde.“ Außerdem zeigte sich Dr. Marketz davon beeindruckt, dass der Strom der Flüchtlinge bewirkt hat, dass sich Caritas, Seelsorgeamt und Ordinariat gefunden haben, um gemeinsam die Not zu lindern. „Die Flüchtlingsfrage fordert uns dazu auf, mit den Augen Jesu zu sehen, nicht mit unserem eigenen verengten Blick. Sie ermöglicht es der Kirche, sich auf ihre ursprünglichen Werte und Aufgaben zu besinnen, nämlich dort zu sein, wo es um Krisen und Krankheit geht, um persönliche und gesellschaftliche Not.“ „Es geht darum Barmherzigkeit wahrzunehmen, anzunehmen und weiterzugeben.“ Diese Worte ließ Frau Dr. Anna Hennersperger, Seelsorgeamtsleiterin, in ihr Referat einfließen. Barmherzigkeit ist der Widerstand gegen

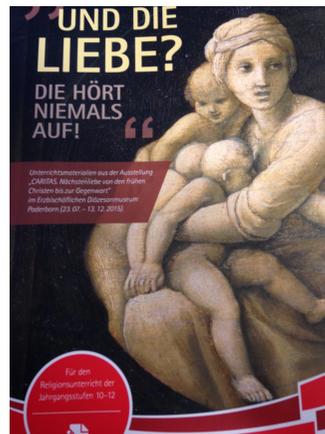
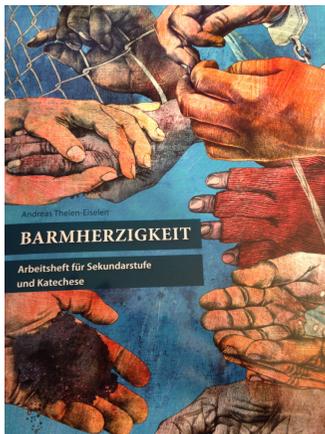


kalte Gerechtigkeit. Auch mit den Pforten der Barmherzigkeit, deren Öffnung Papst Franziskus in allen Ländern verfügte, hat es eine besondere Bewandnis: Die Türen sind so klein und eng, dass nur der Mensch hineintreten kann, sein Besitz bleibt draußen. Vor Gott zählen nur der Mensch und sein Handeln. „Wenn es uns einmal gelingt, so barmherzig zu handeln wie der Vater, dann wäre viel gewonnen.“ Davon ist Hennersperger überzeugt. „Wir müssen uns die Frage stellen: Wie handeln wir, wie gehen wir mit Menschen um, z. B. mit Geschiedenen oder Wiederverheirateten?“



Das Jahr der Barmherzigkeit ist eine Aufforderung an uns, sich so wie der Papst denen zuzuwenden, die an der Peripherie unserer Gesellschaft leben. Als Abschluss dieser Veranstaltung wurde uns von Dr. Michael Kapeller und Mag. Klaus Einspieler ein Film vorgeführt, mit dem sie uns daran teilhaben ließen, welche Wege sie gingen, um ihren Beitrag zum Jahr der Barmherzigkeit – die Verwirklichung ihres Buches „Mehr als gerecht“ - in Angriff nehmen zu können. Nach dem Schreiben des Buches definieren Kapeller und Einspieler den Begriff Barmherzigkeit folgendermaßen: „Gott nimmt mich an, so wie ich bin. In der Begegnung der Menschen untereinander eröffnet sich der Weg zur Barmherzigkeit. Jeder trägt die Pforte in sich, es geht darum sie zu überschreiten.“
Bericht: Pfeifhofer; Fotos: Caritas/Haab/Schulamt

2. Literaturhinweise zum Jahr der Barmherzigkeit



Die beiden Broschüren „**Barmherzigkeit. Arbeitsheft für Sekundarstufe und Katechese**“ (von Andreas Thelen-Eiselen im Lahn-Verlag – ISBN 978-3-7840-3542-0) und „**Und die Liebe? Die hört niemals auf.**“ für den Religionsunterricht der Stufen 10-12, Hermann Josef Vogt des Institutes für Religionspädagogik und Medienarbeit des Erzbistums Paderborn, wurden uns dankenswerter Weise von unserem ehemaligen Kollegen und nunmehrigen Liturgieprofessor an der Universität Paderborn Univ.-Prof. Dr. Stefan Kopp übermittelt. Es sind hilfreiche Unterrichtsmaterialien, diese können gern im Schulamt gesichtet und entlehnt werden. Das Buch „**Mehr als gerecht. Die Schwelle der Barmherzigkeit überschreiten**“ von den beiden diözesanen Theologen Michael Kapeller und Klaus Einspieler beinhaltet in sieben Schritten lesenswerte Zugänge zur Pforte der Barmherzigkeit, es ist gut im Unterricht mit älteren Schüler/innen einzusetzen und im Behelfsdienst bei Herrn Heiling käuflich zu erwerben.

„**Barmherzig wie der Vater**“ In den Gesprächen mit KollegInnen und Pfarrern über unterschiedlichste Erfahrungen und über gelungene Modelle der Buß- und Beichterziehung ist nachvollziehbar, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen es in der Auseinandersetzung mit dieser Thematik gibt. Ich bitte, dass in diesem Jahr der Barmherzigkeit - insbesondere auch mit Blick auf die nahende Fastenzeit – bedacht wird, welche Rahmenbedingungen vonseiten der Schule/des Schulamtes Voraussetzungen sind, damit unsere SchülerInnen heilsame und froh machende Erfahrungen mit Buße und Beichte erleben können, aber auch was von den Pfarren aus hilfreich und unterstützend für den RU in diesem Themenfeld wäre. Rückmeldungen dazu bitte bis 19.02.2016 an schulamt@kath-kirche-kaernten.at. Ziel dieser Sammlung ist die Erstellung eines Leitfadens mit den rechtlichen Grundlagen und einer Zusammenstellung von Praxisbeispielen. BL



3. Anmeldung für o.r.B. Schüler/innen zum kath. Religionsunterricht



Wie bei den Dienstbesprechungen und in den Fachinspektionskonferenzen vorbesprochen wurden von Christina Maderthoner aus unserer diözesanen Kreativabteilung, dem Druck- und Kopierzentrum des Seelsorgeamtes, zwei Folder (für die VS bzw. NMS) erstellt, um die Anmeldung von o.r.B. SchülerInnen bzw. von jenen, die Mitglieder einer staatlich eingetragenen Bekenntnisgemeinschaft sind, zum katholischen Religionsunterricht als Freigegegenstand gemäß § 8 lit h des Schulorganisationsgesetzes unkompliziert und institutionalisiert durchführen zu können. Zum Semesterende bekommen die Schulleitungen per Email ein diesbezügliches Informationsschreiben und die Anmeldefolder und können diese insbesondere den neu angemeldeten Schüler/innen bzw. deren Eltern weiter geben. Für den Anfang des Schuljahres 2016/17 können alle interessierten Religionslehrer/innen, die diese Form der Bewerbung für den eigenen RU in Anspruch nehmen wollen, den Folder in der angegebenen Stückzahl bis 10. Juli 2016 bei uns im Schulamt bestellen. Mit den jeweiligen Schulleitungen ist im Vorfeld abzuklären, wie die erforderliche Einverständniserklärung des betroffenen RL erfolgen wird. Für Rückfragen stehen die zuständigen FI gerne zur Verfügung. BL

4. Jahrestagung der FachinspektorInnen des höheren Schulbereiches im Burgenland



Anlässlich der heurigen FI Tagung für den AHS/BMHS Bereich in Lutzmannsburg von 12.-15. Jänner 2016 wurden schwerpunktmäßig österreichweite Modelle eines Religionsunterrichtes der Zukunft und der damit verbundenen Aufgabenerweiterung bzw. Rollenweiterentwicklung der Fachinspektion vorgestellt und diskutiert. Über die beiden Kärntner Modelle an der katholischen Privatschule „International School Carinthia“ mit der Teilung des RU in „Religious studies“ und „Religious education“ und an den Fachberufsschulen, hier insbesondere über das Projekt des dialogisch-konfessionellen Religionsunterrichtes an der FBS Warmbad informierte FI Birgit Leitner. In Wien werden derzeit an 15 Schulen speziell abgestimmte Projekte des dk:RU/stadt durchgeführt, wobei es sich um eine Kooperation der christlichen Konfessionen handelt. Über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten referierte Dr. Hannes Lienhart aus dem Schulamt der Diözese Graz-Seckau, über die Personalentwicklung Abteilungsleiter Gattermann aus dem Schulamt der Erzdiözese Wien. Jedes Jahr werden alle Anwesenden durch den österreichweiten Erfahrungsaustausch bereichert. Am 22.1.2016 findet eine schulartenübergreifende Tagung in Wien zur „Leistungsbewertung im Religionsunterricht im Spannungsfeld Pflichtfach mit der im Fächerkanon gewünschten Vergleichbarkeit und der Abmeldemöglichkeit“ statt. BL

5. Spirit bewirkt Kühnheit – PfinXsten 2016



Auch im Schulbereich, insbesondere im Religionsunterricht, braucht es „Mut und Kühnheit“ (Papst Franziskus), um Innovatives für unsere Schulgemeinschaft, für die Gesellschaft und für die Kirchen(n) zu wagen. Gerne würde ich auch Religionslehrkräfte ansprechen und einladen, um sich bei diesem Innovationsforum im Bildungshaus St. Georgen (18.-20. Mai 2016) von den Impulsen und Begegnungen inspirieren zu lassen. Wer „**kleine**“ oder „**große**“ **Ideen hat zum RU der Zukunft** bzw. wer Interesse an einer Teilnahme hat, möge sich bitte im Schulamt melden. Weitere Informationen www.pfinxsten.com BL



6. Gratulation an Hofrat FI Boschitz



Fotos: BSA

Eine Persönlichkeit wie unseren Fachinspektor „Tone“, „Tobo“, „Toni“ prägnant und gebührend zu würdigen, ist eine spezielle Herausforderung. Dankbar bin ich besonders für sein „integratives“ Charisma, Konfliktbereiche erst gar nicht aufkommen zu lassen und wenn es doch Probleme gibt, diese mit Blick auf alle Beteiligten gut zu klären. Dankbar bin ich auch, dass HR Boschitz alle Personalangelegenheiten des höheren Schulbereiches in Absprache im Schulamt mit den Schulteams und der ARGE plant und dass es unserem Inspektor immer wieder gelingt, mit unserem Diözesanbischof Alois Schwarz und Schulverantwortlichen Gespräche zu führen über eine gute und zukunftsfähige Positionierung des Religionsunterrichtes. Alles Gute!



BL

Bischof Schwarz mit HR Boschitz bei der Wallfahrt LSR und Schulamt.

7. Jesus und seine Botschaft –Arbeitsheft und Familienheft



**Jezusovo
sporočilo**

Trening
verskih kompetenc

**Delovni zvezek
1**

Izbor naših za diferencialni vernak
na 1. in 2. letni stopnji

Das Arbeitsheft zum Jesusbuch wurde nun auch ins Slowenische übersetzt und ist ab dem 15. Feber2016 im Diözesanhaus beim Behelfsdienst um 2,50 € zu beziehen. Viel Freude beim Arbeiten mit diesem Behelf!
Delovni zvezek h knjigi Jezus in njegovo sporočilo je sedaj na razpolago tudi v slovenščini. Za 2,50 € si ga lahko nabavitev Škofijski hišina oddelku za pripomočkein bo na razpolago od 15. februarja2016.
Velikoveselja in uspeha pri delu s tem delovnim zvezkom!

MP

Bestellungen bitte direkt und nur mehr bei Herrn Heiling vom Behelfsdienst der Diözese melden, auch bitte jene, welche die Behelfe bereits im Schulamt vorbestellt haben. Der Erwerb der deutschsprachigen Arbeitshefte über „Unterrichtsmittel freier Wahl“ ist bereits gut angelaufen, auch die Abrechnungen funktionieren gut. Die von den Schulleitungen bestätigten Bestellungen unbedingt wieder an Herrn Heiling zurücksenden, von ihm aus wird die Abrechnung mit dem Finanzamt erledigt.
Ungefähr 1000 Arbeitshefte werden derzeit im Unterricht eingesetzt und erprobt. Wir bitten, dass ihr eure Erfahrungen damit an die zuständigen Fachinspektorinnen übermittelt. Selbstverständlich werden wir eure Rückmeldungen bei der Weiterentwicklung berücksichtigen. Die 1. Auflage der Bibelbilderbücher ist bereits vergriffen, die 2. Auflage mit ebenfalls 5000 Stück ist bei uns im Schulamt eingelangt und kann wieder mit Bestätigung der Schulleitung bzgl. Anzahl bei uns abgeholt bzw. von den FI mitgebracht werden. Auch die Familienhefte warten auf den Einsatz bei Elternabenden (z.B. vor der Erstkommunion) und können bei uns bestellt werden. Wir freuen uns auch hier über das Feedback und über eure Ideen.

BL



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
BISCHÖFLICHES SCHULAMT

29 | Jänner 2016

8. Theo-Tag 2016: Einladung



Dienstag, 2. Februar 2016 • Diözesanhaus Klagenfurt

Einladung an interessierte Schüler/innen der 7./8. Klasse AHS bzw. 4./5. Jahrgänge BHS zur halbtägigen Info-Veranstaltung rund um das Studium der Theologie und theologische Berufe, zum Kennenlernen von theologischen Fragestellungen und Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen von Workshops, Vorlesungen, Gesprächen und Infoständen im Diözesanhaus und zur Begegnungen mit Theolog/innen aus unterschiedlichen Berufen.

Der Theo-Tag wird vom Landesschulrat wieder zu einer schulbezogenen Veranstaltung erklärt.

Anmeldung und Informationen bitte bis 29.01.2016 beim Institut für kirchliche Ämter und Dienste, 0463 5877 2128, gabriele.strauss@kath-kirche-kaernten.at

9. Ausschreibung des Bischof-DDr.-Stefan-László-Preises 2016

Die „Bischof-DDr.-Stefan-László-Gesellschaft“ vergibt im Jahr 2016 wieder den nach dem verstorbenen ersten Diözesanbischof der Diözese Eisenstadt benannten „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“ in Höhe von € 3.000,--. Zusätzlich können auch Anerkennungspreise (maximal zwei) zur Verleihung gelangen. Diese sind mit je € 1.000,-- dotiert. Es können Dissertationen, Diplomarbeiten oder gleichwertige Hausarbeiten eingereicht werden, die sich mit Fragen des Zusammenlebens der Völker in Mitteleuropa, der Geschichte und des Wirkens laienapostolischer Gruppen befassen.

Für Fachbereichsarbeiten oder vergleichbare Arbeiten von Schülern höherer Schulen in Österreich kommt der „Bischof-DDr.-Stefan-László-Förderungspreis“ zur Verleihung. Dieser Förderungspreis ist mit € 500,-- dotiert. Für den „Bischof-DDr.-Stefan-László-Förderungspreis“ gelten die Bestimmungen sinngemäß, jedoch müssen die Arbeiten spätestens im Jahr nach Ablegung der Reifeprüfung eingereicht werden. Die schriftliche Bewerbung um den „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“ ist bis Freitag, 13. Mai 2016, im Bischofshof in 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21 mit dem Vermerk „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“ formlos einzureichen. Nähere Auskünfte erteilt Mag. Grosinger, unter der Telefon-Nummer 02682/777-230 oder E-Mail: gerhard.grosinger@martinus.at.

10. Online-Kurs „openreli“

Seitens der KPH Wien/Krems gibt es eine dritte Auflage des religionspädagogischen Online-Kurses "openreli", der dieses Mal von 17.2.-13.4.2016 stattfinden wird. Das Ziel ist, ReligionspädagogInnen zu vernetzen, gemeinsam Anforderungssituationen und religiöse Spuren zu entdecken und kompetenzorientierte Ideen, Stundenentwürfe, Materialien, Medien, Konzepte etc. zum Thema „SpurenSuche“ zu entwickeln und darüber auszutauschen. Hinter dem Kurs stehen engagierte ReligionspädagogInnen aus dem deutschsprachigen Raum und ganz viel ehrenamtliche Arbeit. Nähere Informationen können Sie der Website www.openreli.de entnehmen. Für ReligionslehrerInnen aus Österreich ist der Kurs auch unter der Lehrveranstaltungsnummer 9101.331 in ph-online (<https://www.ph-online.ac.at/kphvie/webnav.ini>) buchbar.